

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)

70 (23.3.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-396190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-396190)

lein und die damit verbundene Verlängerung der Sitzungsdauer zum Nachteil der Beschäftigung bis zur nächsten Woche zu empfehlen, und seiner Abweisung trennen der freikonser-

Zeitpunkt, der ihm anerkannten Interessen zur Geltung zu bringen, erst dann gekommen sein werde, wenn die ungarische Regierung gebildet sein wird. Die ungarische Regierung kann jedoch nur auf Grund der Abstimmungen zwischen der Krone und den Ungarn gebildet werden.

Wische Dampfer „Garberton“, der mit einer Ladung Kohlen nach Madagaskar unterwegs war, am Sonnabend von den Japanern beschlagnahmt worden.

Deutsches Reich.

Wesla, 21. März. Nach dem Invaliditätsgesetz und die Verlässungsanstalten und zugelassenen Kassen-einrichtungen berechtigt, einen Teil ihres Vermögens zum Bau von Arbeiterwohnungen sowie zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses herzugeben.

Frankreich.

Die zweijährige Dienstzeit ist, wie wir der „Voll. Ztg.“ entnehmen, seit dem 18. März endgültig in Frankreich Gesetz und zwar auch für die Kavallerie und reitende Feldartillerie. Das Präsidium der bestehenden Klassen auf einjährige Dienstzeit wurde abgelehnt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Ein amtliches Telegramm aus Windhof meldet: Interoffizier Hans Schabel, geboren am 6. Februar 1882 zu Scheitden, früher Alexander-Garde-Granadieregiment Nr. 1, ist am 14. März 1905 im Oajareti-Bezirk bei Tophus gestorben.

Lokales.

Samt, 22. März.

Eine Gemeinderatsversammlung findet morgen (Donnerstag) Nachmittags 4 1/2 Uhr im Rathausausgangssaal statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Zweite Lesung des Beschlusses vom 24. Februar d. J., betreffend Aufnahme einer Zusatzklasse zum Bau der Fortbildungsschule.
2. Anstellung eines Brandwehrgelbes.
3. Wahl eines Brandmajors.
4. Steuererlässe.
5. Verschiedenes.

Für die diesjährige oldenburgischen Landtagswahlen wird im Lande ein bürgerlicher Parteizweig mobil gemacht und die sozialdemokratische Partei wird wieder als Schreckgespenst ins Feld geführt.

St. Das Vergesetz und die Parteien. Es war zu erwarten, daß es sich die Parteien des Dreiklassenlandes nicht nehmen lassen würden, das schlechte Vergesetz der preussischen Regierung noch weiter zu verschlechtern und seine Verleumdung parlamentarisch zu verschleiern.

Amerika.

Der Abstreif gegen Venezuela. Wie der „Voll. Ztg.“ aus Caracas gemeldet wird, hat der dortige französische Gesandte im Auftrage seiner Regierung erklärt, daß keinerlei weitere Handlungen wegen Aufhebung der Konzession der französischen Abzehrung über die Beinträchtigung von deren Eigentum stattfinden dürfe.

Die Neuwahlen zum oldenburgischen Landtage, die im Herbst d. J. wieder stattfinden haben, werden sich schon über Ostern hinaus über die Wahlberechtigung der Partei wird in einzelnen Kreisen nach bei dem kommenden Reichstagswahlkampf in dem oldenburgischen Staatsangehörigkeit für den Landtag inimmerechtigt zu machen.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Meine politische Nachrichten.

Der Mittelstand verliert dem sozialmajor 2. Mittel in Groß-Bichterfelde das Großgrundbesitzer des Reiches des heiligen Schotes. Der Entwurf eines Wohnungsgesetzes ist am Dienstag dem preussischen Abgeordnetentage vorgegangen.

Die Verhandlungen Frankreichs mit England und Italien wegen der Neutralität Westindiens sind abgeschlossen. Dillibut wird nach Frankreichs eigener Erklärung festhalten sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Gerücht, daß Kurapatkin auf dem Kriegsschauplatz verbleibe oder doch in kürzester Zeit dorthin zurückkehren, bestätigt sich. Aus Petersburg wird von maßgebender Seite gemeldet, daß Kurapatkin zum Führer der ersten Armee ernannt worden sei.

General Venevitch meldet von Montag abend 9 Uhr: Nach dem Berichte des Kommandierenden der zweiten Armee fanden dort keine Kämpfe statt. Berichte von der ersten und dritten Armee sind nicht eingegangen.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Gontulung vom 20. März: Seit heute früh hört man Kanonendonner aus der Gegend zehn Meilen südlich von Teima.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Die nationalliberale Partei ist die eigentliche Vertreterin der Bergarbeiter im Parlament; ihre Mitglieder Hirsch, Beumer und v. Cyprien sind unmittelbare Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenerzindustrie.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

Wie man aus Petersburg meldet, wurde am Montag in Jaroslawe Solo unter dem Vorhitz des Generals Dragomirov ein Artilleriekorps abgehalten, in dem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde.

die Anlage einer Dampfschleimerei im Prinzip beschlossen. Dieselbe wird von einer Hamburger Firma, welche gleichzeitg die Konstruktion und den Handel von Kleinlochkraftmaschinen, als Lungen, Herz, Hochdruck etc. betreibt, übernommen werden. Weiter wurden in dieser Sitzung die beiden Maschinen genehmigt. Es sind dies als erster Maschinen der Turbido-Overholmschmitt Hochher und als zweiter Maschinen der Maschinenbauer Herrn. Vermin.

Marinenaechrichten. Auf der Offiziellen Gesellschaft "Meier" ist am Dienstag der kleine Kreuzer "N" vom Stapel. Kapitän Dr. Fräncklin, Oberbürgermeister von Leipzig, taufte den Kreuzer auf den Namen "Leipzig". Es ist dies das erste Schiff, das die Gesellschaft "Meier" auf ihren neuen Werftanlagen in Gröden bei Walfert läßt. Die Abmessungen des Schiffes sind folgende: Länge zwischen den Loten 103,8 m, Breite 13,2 m, Seitenhöhe 7,75 m, Wasserverdrängung bei 5 m Tiefgang 3250 T.; Geschwindigkeit soll bei 10 000 Ind. über 22 Knoten betragen, es liegt aber zu erwarten, daß der Kreuzer ebenso wie eine Schwesterfahrts "Bremer" und "Wandern" über 23 Knoten erreichen wird. Den Dampf liefern zehn Waller-rotorfen, System "Schulz", von 15 kg Heberdruck mit Einwirkung zum Betriebe mit fünfzigem Zug. Die Ausrüstung des Schiffes beträgt aus zehn Stück 105 cm Schmelzkanonen, zehn Stück 37 cm Maschinenkanonen und vier Stück 8 mm Maschinengewehre. Im Turbidoantrieb besitzt das Schiff zwei Universaltriebwerke. Die Besatzung des Schiffes einschließlich Offiziere beträgt circa 280 Mann.

Ueber die Firma Gerdhardt, welche die großen Hafengebäude hier selbst auf-führt, wird noch immer gesagt, daß deutsche Arbeiter fast gänzlich von der Arbeit ausgeschlossen sind und an deren Stelle Holländer, Polen und Italiener beschäftigt werden. Es wird uns geschrieben:

Bei Annahme der letzten großen Flottenverträge wurde dieselbe auch damals damit begründet, daß deutschen Arbeiterschaft ausreichende Arbeitslosigkeit zu geben. Die hiesigen Flottenverträge sind eine Folge der großen Flottenvermehrung und sollte die Marinebehörde die Firmen, welche mit den Flottenverträgen beauftragt sind, auch anhalten, in erster Linie deutsche Arbeiter zu beschäftigen.

Die deutsche Arbeiterschaft hat ein Recht darauf, an Arbeiten, welche auf Kosten der Steuerzahler ausgeführt werden, auch beschäftigt zu werden. Allerdings ist der deutsche Arbeiter im allgemeinen nicht so bedürftig, wie Polen, Italiener und Holländer und wird es namentlich dieser Umstand sein, diesen fremden Leuten den Vorrang zu geben, um den Profit möglichst hoch zu gestalten. Werden inländische Arbeiter beschäftigt und angemessen bezahlt, so wird die Kaufkraft und Konsumfähigkeit der hiesigen Bevölkerung erhöht und das heimische Wirtschaftsleben gehoben, während jetzt ein großer Teil des Verdienstes nach dem Wohnort der Ausländer, also ins Ausland wandert. Die aufklärte Arbeiterschaft hat selbstredend nichts gegen die Beschäftigung von Ausländern an und für sich einzuwenden, nur gegen die Bevorzugung wendet sie sich.

Daß das ganze System bei der Firma darauf eingerichtet ist, möglichst viel Kapital aus den Arbeitskräften und Maschinen herauszuschlagen, bedarf eigentlich keiner weiteren Worte, ebenso darüber, daß hieraus Leidt Differenzen entstehen können. Eine solche Differenz mit seinen beiden Vorarbeitern (Vorarbeiter und Schichtmeister) hatte in den letzten Tagen ein Wagenführer. Die Differenz ordnete schließlich in Tätigkeiten aus, in deren Verfolge der Wagenführer mit erheblichen Verletzungen den Arbeitsplatz verlassen mußte. Beherrschter soll Strafentwurf gestellt haben; da wird sich ja an der Gerichtsstelle das Nähere über den Vorfall ergeben.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 22. März.
Die durch Bundesratsbeschlus verordnete deutsche Agenten wird laut ministerieller Bekanntmachung mit dem 1. April d. J. auch im Großherzogtum Oldenburg eingeführt werden. Die amtliche Ausgabe ist in der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin erschienen und ist zum Preise von 1,20 Mark im Buchhandel zu beziehen.

Der Großherzog ist unter die Erfinder gegangen. Nach Mitteilung der "Wieser-Zig." ist dem Großherzog ein Patent auf einen Schiffspeller im deutschen Reiche unter Nr. 157 706 erteilt worden. Nach dem bereits im vorigen

Jahre stattgefundenen ersten Erprobungen dieses Propellers, welcher mit dem Namen Roti-Propeller benannt worden ist, sind merkwürdige Vorteile in der Wirkungsweise erzielt worden. Die Versuchsergebnisse haben, überall Patente angemeldet. In den in Frage kommenden Staaten Europas sind von Seiten der Regierungen Patente bereits erteilt worden. Der Großherzog hat kürzlich die Firma Theodor Zeile, Fabrik für Schiffschrauben in Altona Otten, das alleinige Nutzungsrecht der Patente für die Dauer derselben übertragen. Zur Zeit liegen insofern vom Reichsmarineamt als auch von einigen großen Rhedereien Aufträge vor, um einachebende Erprobungen dieses neuen Propellers vorzunehmen. — Schade, daß die Erfindung nicht schon vor Jahren erfolgte, dann wäre vielleicht die letzte Substantivzufrage des Großherzogs unendlich gewesen.

Narich, 22. März.

Das Schwurgericht verhandelte in seiner ersten Sitzung gegen den Werftarbeiter Heim. Borchers aus Wilhelms-hafen, der wegen Notzucht, begangen an der unehelichen Henriette Borchers aus Döhlhausen, angeklagt war. Im Interesse der guten Sitte wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf schuldig unter Überweisung mildernder Umstände, worauf der Angeklagte zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Wegen Sanftensendungs verurteilte das Schwurgericht in seiner zweiten Sitzung den Arbeiter H. Pannen aus Oldenburg zu 6 Monaten Gefängnis. Er war in das Haus seiner geschiedenen Ehefrau eingedrungen und hat diese mit Tothschlag bedroht. Die übrigen Schuldsfragen verneinte die Geschworenen.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde im weiteren gegen den Dienstherrn der Heim. de Groot, der wegen Stillschleppensverbrechen angeklagt ist, verhandelt. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis.

Vertrag auf die nächste Schwurgerichtsperiode wurde die Strafjagd gegen das Dienstmädchen Wäbdenhorst wegen Kindesmordes.

Emden, 22. März.

Die konstituierende Versammlung des Allg. Arbeitervereins für Emden und Umgebung, die am Sonntag in der "Union" stattfand, war gut besucht. Die Statuten wurden beraten und die Wahlen für Vorstand und Aufsichtsrat vorgenommen.

Emden wird Großstadt. Ein neues Rathaus, Steinberg & Co., das an Glanz und Eleganz nicht weniger vorhandene zu übertrifft, wird hier eröffnet.

Hamburg, 22. März.

Nahrungsvorgen! Es ist nunmehr gelungen, die Besitzlichkeiten des Vaters und des Sohnes festzustellen die am Freitag morgen bei der Alster aufgefunden wurden. Es ist der Klempner Arbeiter nebst Sohn aus Alt-Kommiss in Schließ. Die beiden hatten vom 6. bis 13. d. im Hotel "Amerikanischer Hof", Nordensstraße 18, d. im Hotel, nachdem sie ihre Feste und Logis bezogen hatten, seit Montag verschwinden. Seit dieser Zeit müssen sie hungern und obdanks umhergeirrt sein. Der Vater erzählte einmal, daß er sein Geld bei einem Bau in seiner Heimat verloren habe. Nun hoffte er in Hamburg Arbeit erhalten zu können, aber es scheint ihm nicht gegelückt zu sein, und dann sind Vater und Sohn aus Nahrungsvorgen in den Tod gegangen. — Trotz dieses und ähnlicher Fälle wird nach wie vor behauptet, jeder, der arbeiten will, könne Arbeit erhalten.

Alte Mittelungen aus dem Lande. In Friederikensiel trat ein Kind im unbeschriebenen Augenblick die Welt ins Leben. Es kam mit einem Schwelmsausfall davon. — Beim Hartener mit einem Zeichen in B. eener ein Dienstmädchen das Ungefall, die ganze Ladung einem 11jährigen Knaben Sterbend in den Kopf zu schleien. — In Schiedehausen bei Comarand wird eine Landeserziehungsinstitut errichtet, eine Erziehungsanstalt für höhere Schüler nach angestrichen und modern-pädagogischen Grundsätzen. — Am 20. März wurde die Bahnstrecke Werden-Schwarmsfeld eröffnet.

Aus aller Welt.

Stürme auf See. An der Nordwestküste von Spanien herrscht, wie aus Madrid berichtet wird, ein wüthender Sturm, wie er seit 30 Jahren nicht gesehen wurde. — Auf dem Dampfer "Rain" farbten während der Fahrt, wie der Kapitän berichtet, drei Fahrgäste infolge Herzschlages, heroor-

gerufen durch Angst und Schrecken über die Samen an Bord des "Rain" während des Sturmes, dessen Wüten geradezu unbeschreiblich war. — Der deutsche Dampfer "Sana" ist, einem Telegramm aus Vigo zufolge, auf der Höhe des Kapo Finisterre gesunken. Nur zwei Mann der Besatzung sind durch einen englischen Dampfer gerettet worden.

Der Besuch entwickelt, wie aus Rom berichtet wird, seit einiger Zeit eine erhöhte Tätigkeit. Kucher Wäse wirkt er auch Stalmbild aus. Der Besuch ist daher den Reisenden verboten worden.

Eine Statuette in der Logenstadt. Von einem jungen elegant auftretenden Deutschen ist in Venedig eine Tame der Halbwelt ermordet worden. Es soll sich um einen Luftmörder handeln. Die Polizei ist dem Mörder auf der Spur.

Alte Tageschronik. In Hohenfeld (Miederheim) schlug der Eis während eines Gewitters in die Pauluskirche und richtete großen Schaden an. — In Königsberg i. Pr. wurde eine Frau verhaftet. Sie steht im Verdacht ein Kleinkind ermordet und verbrannt zu haben. — Der Kaiserliche Kammerherr bei der Kaiserin Elisabeth in M. Gladbach ist wegen Unterschlagungen im Betrage von 56 000 Mk. verhaftet worden. — In Mainz löstete eine acht Meter hohe Mauer ein und zertrümmerte ein Arbeiterhaus. Eine Frau wurde sofort getötet; ein Mann und ein sieben-jähriges Mädchen sind schwer verletzt, doch hofft man sie zu retten. — Das Schwurgericht Zweibrücken verurteilte die Dienstmagd Elisabeth Fischer von Bergheim, die im Wäde bei 17-jährigen Justizhaus. — Die Ratinger Rittenabridt Neuz & Hempelmann in Düsseldorf melierte den Konkurs an. Der Mitinhaber Neuz gelang gleichzeitig Bilanzschlüsse ein und wurde verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Warschau, 22. März. (W. L. B.) Abends warfen unbekannte Individen in der Woloskastraße eine Bombe auf eine Patrouille, 4 Soldaten, 2 Schulleute, 1 Gendarm wurden schwer verletzt. Ein Gendarm und ein Postbeamter, die zufällig vorbeikamen, erlitten Querschnitten. In den anliegenden Häusern sind die Fenstergehäusen zertrümmert. Die Täter entkamen.

Suda, 21. März. (Reuter). Die Flotte und die russischen Transportschiffe sind heute mit der Besimmung nach Port Said abgegangen.

Tokio, 21. März. (Reuter). Die Tatsache, daß heute keine Berichte über den Rückzug der Russen und die Verfolgung der Japaner eingelaufen sind, läßt darauf schließen, daß die Russen die Linie zwischen Tschwangschwan-Aren zu halten beabsichtigen. Die Japaner legen eifrig die Verfolgungen der Nachzügler Genetisch fort, aber die beschädigten Brücken hindern hier sehr an Vorbringen. Es heißt, daß ein Teil der Garnison von Wladivostok in Simarschen nach Chardin sich zurückzieht, doch liegt die Bestätigung hierfür nicht vor. Der Wiederpruch der zwischen den russischen und japanischen Berichten über die Zahl der bei Ruden genommenen Gefangene ist noch nicht aufgelöst. Die Regierung hartete vierzig Dampfer, welche den regelmäßigen Transportdampfern bei der Fortschaffung von Gefangenen und Verwundeten behilflich sein sollen. Man schätzt die japanischen Verluste bei Ruden auf 50 000 Mann, die der Russen vor Beginn des Kampfes bei Ruden bis zur Beendigung der Schlacht bei Telling einschließlich der Gefangenen auf 170 000 Mann.

Mailand, 22. März. (W. L. B.) Den Nachrichten aus Helle zufolge ist die Eröffnung des Simplon-Tunnels auf den 30. September 1905 festgelegt.

Briefkasten.

X. Ueber den Berliner Zweihundertmark-Beurteilungsvorgang ist uns leider kein Bericht zugegangen. Können Sie uns vielleicht näheres mitteilen?
Nach Emden. Nach dem Grundbuch, das heute ist für den Arbeiter gerade gut genug, können wir den polizeilichen Maßnahmen auf Schaffung von Notausgängen im "Wellewe" nicht entgegen-treten, so lange uns nicht stichhaltiges Material vorliegt.
Nach Augusten. Schulden für Waren, die von einem Kaufmann zum eigenen Bedarf bezogen worden, schließen mit Beendigung des zweiten Jahres, nachdem die Waren bezogen beim, nachdem die letzte Zahlung gemacht worden, lösen kein Gerichts-urteil vorliegt.

Conium.

Für den Parteifonds gingen bei der Redaktion ein: 20 M. für Rat und Auskunft.
Berichtsmittler: Redakteur: G. Wege in Basel. Verlag von Frau Hug in Sant. Rotationsdruck von Waul Hug & Co. in Sant.

Sofort billig zu verkaufen
mehrere Stubentüren, Hand-türen und Oefen, alles gut erhalten. Nordstraße 5. Näheres bei J. Müller, Bant.

Dreier. Wohnung mit Laden
passend für ein Barbiergeschäft oder Bürole, auf sofort oder später zu vermieten. C. Schmidt, Bant, Oldenburg Str. 38.

Zu vermieten
Ichne drei- u. vierst. Ober und Etagenwohnungen mit Stall, Keller und Garten von 13,50 Mk. an. J. V. Albers, Gewerkschaftsstr. 56.

Zu vermieten.
Die vierst. Wohnung des Herrn Biersträfers Schröder ist wegen Uebernahme einer Dienst-wohnung zum 1. April mietfrei. Charl. Neefe, Bant, Werfstr. 9.

Zu vermieten
zum 1. April zwei dreist. umige Wohnungen. Preis 14 u. 18 Mk. Ad. Krüger, Bant, Geest- u. Peterstr. 66.

Zu vermieten
zum 1. April oder später ein Laden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft. J. V. Albers, Gewerkschaftsstr. 56.

Zu vermieten
auf sofort Wohnungen für 10 und 11 Mk., eine Oberwohnung zum 1. Mai für 12,25 Mk. Tonndelstr. 35.

Gesucht
auf sofort ein zuverlässiger Bierfahrer gegen hohen Lohn. Dauernde Beschäftigung. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Restaurant- Uebernahme.
Zur gefälligen Mitteilung, daß ich das an der Nordstraße 17 in Bant belegene
früh. Burwitzsche Restaurant
übernommen habe. — Nachdem das Lokal vollständig renoviert, empfehle dasselbe einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie allen meinen Freunden und Bekannten aus beste. Indem ich freundlichst bitte, mein Unternehmen durch fleißigen Besuch unterstützen zu wollen, verpfehle, für aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen.
Bant, den 22. März 1905.
Sofachtungsboll
Heinr. Hahn.

Gejunden ein Bäckerlokb.
Gegen Injektionskosten abzuholen. Berl. Peterstr. 16, 1. Et.

Malergehülfen sucht
C. Spanmann, Bant, Raffest. 26.

Gesucht
zum 1. April ein thätiges Dienstmädchen für häusliche häuslichen Arbeiten.
Zagemann, „Delweiß“.

Gesucht auf sofort
oder später ein Malerlehrling.
W. Kanten, Aemde.

Zum 1. Mai
können in meiner Eisenwerkstatt noch einige Formschleiflinge eingestellt werden.
A. Seinen, Maschinenfabrik, Bant.

Bartsch & von der Bröje
vormals H. S. Bährmann.

Gelegenheits-Kauf.

... Ca. 200 Stück ...

Damen-Kostüm-Röcke

fußfrei, marineblau und grau gemustert,

Serie I à Stück nur **3.25 Mk.** Serie II à Stück nur **4.50 Mk.**

Die Fortsetzung des Verkaufs

... des ...

Kolonialwaren-Lagers

findet Donnerstag den 23. März,
nachm. 2 Uhr, im Rüstinger Hof, Heppens, statt.

Es ist noch besonders zu erwähnen, daß jetzt sehr viel Kaffee, Tee, Weine, Liköre, Zucker, Nessel usw., sowie ein sehr großer Posten Pergament-Papier, Düten und Kaffeebeutel in allen Größen, Bürsten, Trippen, Besen, Schrubber usw. usw. zum Verkauf kommen.

Selbstangefertigte Hemden
Beinkleider u. Nachtsachen
aus prima Stoff empfiehlt

A. Haltenhoff,
Zoonstraße 45 (Rüthemann).

Gelegenheitskauf!

Ein Posten bessere Herren-Schnürstiefel (Rahmenarbeit) das Paar 10.50 Mk.

Damen- und Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel,
ganz billig!!

Johann Becker,

Bant, Ede Schiller- und Meßumstraße.

Uebergab Herrn Johannes Mohr

Varel, Schloßplatz
die Vertretung meiner

Dampfwaschanstalt

für Varel und Umgegend.

Derfelbe wird die Wäsche abholen und prompt
wieder zurückliefern. Achtungsvoll

Otto Graef, Dampfwaschanstalt
Bant-Wilhelmshaven.

Arnsteiner Klosterlikör.

Viele höchste Auszeichnungen, goldene Medaillen etc.!

• Für Magenleidende •

ist ein wohltätig wirkender Trank auf Grund vieler Erprobungen der von mir
nach den Angaben eines holländischen Arztes hergestellte

Schwarze Johannisbeer-Likör

patentamlich geschützt unter „Arnsteiner Klosterlikör“, J 1802 16 b Wz“.

Der „Schwarze Johannisbeer-Likör“ hat laut vorliegender Dankschreiben die Eigenschaft, Magenleiden zu lindern bezw. ganz zu beseitigen; er beinflusst wohltätig die Verdauung, befördert die Blutbildung, hebt nervöse Zustände, wirkt appetitanregend und ist außerdem als Limonade genossen ein erfrischender köstlicher Trank.

Den Kleinverkauf meines „Arnsteiner Klosterlikör“ für den Bezirk Wilhelmshaven und Umgegend, die Kaiserliche Marine und den gesamten Export übertrug ich der Firma

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven

welche den Likör en gros und en detail zu meinen Originalpreisen liefern wird. Detailpreis pro Flasche inkl. W. 2.—. Man wolle nur einen Versuch machen mit meinen „Arnsteiner Klosterlikör“.

Oberhof a. d. Bahn.

Peter Justen.

Drahtgeflecht

in allen Maschinenweiten

Stacheldraht

Walzdraht

Drahtkrampen

alle Sorten Drahtliste

liefert billigst

C. Schmidt,

Bant, Oldenburger Straße 38.

Zu vermieten

zum 1. April oder später zwei vier-
räumige Wohnungen.
D. Bruns, Zedlitzstr. 42.

Habe noch größere Posten

Prima harte

Züringer Schlangengurken

Prima Sauerkohl

Prima Schnittbohnen

Pr. gesund. Harzer Zwiebeln

en gros billig abzugeben,
auch bei einzelnen Dystosen
und Säden.

Johannes Arndt,

Bant.

Dankfagung.

Herzlichen Dank allen Freunden,
Bekannten und Vereinen, die unsern
verstorbenen Gatten und Vater die
letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg
mit Kränzen schmückten.

Frau Witwe Bartels
nebst Angehörigen.

Gesucht

auf sofort oder Ostern ein Schmiede-
und Schlosser-Gehilfen. Näheres bei
Chr. de Boer, Bant, Uhländstr. 7.



Nachruf!

Am Sonntag starb nach
längerer Krankheit unser treues
Mitglied, der Invalide

Hinr. Renemann

im 67. Lebensjahre. Der Ver-
esterrt in dem Verstorbenen
ein Mitglied, das mit Ernst
und Hingebung die Zwecke des
Vereins verfolgt hat.

Chre seinen Andenken.

Der Vorstand
des Heeren Bürgervereins Heerde.

Achtung!

Am Donnerstag den 25. März d. Js.,

abends 8 1/2 Uhr: ..

Russerordentl. Bezirksführer-Sitzung in der „Arche“ zu Bant.

Die zur Verbreitung erhaltenen Bezirkskarten sind mitzubringen.

G. Buddenberg.

Handels- u. Transportarbeiter-Verband.

Am Mittwoch den 22. März ev.,

abends 8 1/2 Uhr: —

Ausserord. Mitgliederversammlung

bei Gastwirt Schierig.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Pflicht der Mitglieder ist es, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Gelegenheits-Kauf!!

Ein Vosten Herren-Küster- und Zwirnhosen,
Stück 2.00 Mk.

100 Stück Herren-Sommer-Joden- u. Küster-
Joppen, Stück . . . 1.00 Mk.

100 Stück Knaben-Anzüge für Knaben von
2 bis 5 Jahren.

Ein Vosten Kinder-Hüte . . . Stück 10 Pf.

Gebr. Jefferers.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in Heppens, Bedekus-
straße 13, ein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes

Buzgeschäft

und bitte höflichst ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

H. A. Rothert.

Sportwagen

empfehlen in großer Auswahl

Uhlhorn & Siegismund

Bant und Heppens.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Bilanz pro 1. Januar 1905.

Activa.		Passiva.	
	fl.	fl.	
Rassebestand	496 636 60	Stellen-Kapital	3 000 000
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	6 762 079 76	Referenzfonds I	750 000
Darlehen gegen Pfand und Bürgschaft	7 980 174 19	Referenzfonds II	100 000
Wechsel	9 467 604 45	Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds	219 634 71
Konto-Korrent-Debitoren	16 848 233 09	Einlagen auf Kontoblätter und Bank-	
(davon Nr. 8 522 317,69 kurzfristige Guthaben bei Banken)		Einlagen (davon stehen 93,31 % auf	
Effekten	3 372 875 41	halbj. Rückbildung)	35 998 875 49
Diverse Debitoren	264 874 88	Einlagen auf Bankchein-Einlagen	66 069 24
Bantgebäude in Oldenburg, Brake, Delmenhorst, Jever, Bant und Wilhelmshaven	275 000	Scheck-Einlagen	1 930 392 99
Bantinventar	1	Konto-Korrent-Kreditoren	2 267 254 08
		Diverse Kreditoren	617 177 57
		Zins-Vorträge für 1905	99 734 90
		Zins-Vorträge Dividenden	621
		Waale	94 990 40
		Reingewinn	322 729
	45 467 479 38		45 467 479 38

Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahme.		Ausgabe.	
	fl.	fl.	
Ueberschlag aus 1903	9 102 25	Zinsen	1 286 836 02
Zinsen	1 776 274 03	Betriebskosten	226 936 44
Provisionsgewinn	62 597 73	Staats- und Kommunalabgaben	38 093 69
Gewinn auf Effekten	15 624 59	Abstreichungen auf Bantgebäude und	
Gewinn auf verkaufte Baupläne in		Bantinventar	32 800 66
Wilhelmshaven	55 000	Beamten-Pensionsfonds	15 000
Zugang aus einer früheren Abrechnung	3 797 21	Reingewinn	322 729
		Verteilung:	
		9% Dividende	270 000
		Diverse Tantiemen	41 220 94
		Gemeinnützige Zwecke	4 840 66
		Vortrag auf 1905	6 667 40
		Übrige	322 729
	1 922 395 81		1 922 395 81

Die Direktion.

Jaspers.

Janssen.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bant bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Der Aufsichtsrat.

- | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------|--------------|--------------|
| Johannes Schaefer,
Vorstand. | Aug. Schultze,
Schlichter. | Jul. Koch,
Schlichter. | F. Caesar. | F. B. Rüder. | G. Propping. |
| H. Plagge,
Borrel. | H. C. Hoyer,
Delmenhorst. | C. F. Wenke,
Bettinghöfen. | | | |

Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerter Ware
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
in schöner Aufmachung.

• Ferner Rauch- und Kautabake •
sowie lange, halblange und kurze

Pfeifen • Shagpfeifen
und Pfeifensteine.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung
Bant, Peterstraße Nr. 50.

Hermann Wallheimer.

Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke.

Auf Wunsch erfolgt sofort Auswahlung
bezw. Besuch einer nachkundigen
Verkäuferin.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer | Als Schneiderin empfehle mich
für 1 oder 2 junge Leute zu ver- | mieten.
Grenzstraße 27. | Anna Behrens, Roppehöfen,
Luisenstraße 5.

Nichtung!

Zentralverband
der Dachdecker u. Hilfsarb.
Donnerstag, 23. März,
abends 8 1/2 Uhr:

Ausserordentl. Versammlung
bei Göring, Germania-Halle.
Die Tagesordnung wird in der
Versammlung bekannt gegeben.
Pflicht der Kollegen ist es, zahl-
reich und pünktlich zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der dritten Zahlungs-
periode 1905 (26. Febr. bis 25. März)
sind bis zum 25. März im Kassen-
lokal, Bahnhofstraße 1, zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
Thaden.

Bürgerverein Marienfel-Sande.

Samstag den 26. März,
abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung bei Herrn
Werdes in Marienfel.
Der Vorstand.

Staniol u. altes Zinn

kauft fortwährend
Paul Hug & Co.

Zu vermieten Bant, Peterstr. 40,
zwei abgetheilt Br.
Wohnungen m. Keller u. Gartenl.
z. 1. April od. früher an ruh. Fem.
Näh bei Herrn Lemke dal.

Zu kaufen gesucht
eine Spiegeltheibe mit Rahmen,
1,50 mal 2 Meter.
Giers, Wellumstr. 4, 1. St.

Beilage zum Norddeutschen Volksblatt

19. Jahrgang.

Samstag, Donnerstag den 25. März 1905.

Nr. 70.

Die Sozialdemokratie und die Kaufmannsgerichte.

Obwohl unsere Genossen im Reichstage bei der Beratung des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte fleißig mitarbeiteten, ist es doch nur ihre Pflicht, als sie bei der Endabstimmung gegen das Gesetz stimmten.

Wir brauchen uns nicht gegen den Verdacht zu verwahren, daß wir zu den Juristen an den ordentlichen Gerichten und zu ihrer Rechtsprechung ein besonderes Vertrauen haben, aber die Kaufmannsgerichte werden den Teil durch Beeidung, der Teil Obersten, versehen. Schon die Juristen neigen dazu, den Prinzipalen mehr, als berechtigt, zu glauben und bei der Auslegung der Gesetze zu einer den Gesetzmäßigkeiten, aber dem gelunden Menschenverstand des Volkes widersprechenden Auffassung zu gelangen, denn sie werden, natürlich unbewußt, von der Auffassung der Regierung beeinflusst, von welcher ihre weitere Karriere abhängt. Von der Regierung steht aber fest — wie die von ihr in Bezug auf die Gesetzgebung eingenommene Stellung beweist —, daß sie für die Prinzipale eine viel größere Sympathie hat wie für die Angestellten. Die Richter gehören fast ausnahmslos zur bürgerlichen Klasse, deren Angehörige einander stets bis zu einem gewissen Grade nahe stehen und die einander mehr glauben als den gewöhnlichen Erbblinden aus proletarischen Sphären; wer zur bürgerlichen Klasse gehört, hat über den Inhalt der Gesetze oft eine den Mitgliedern dieser Klasse gänzlich Auffassung, welche bei dem klaren Vorurteil der Gesetze von höchsten Männern aus dem Volke oft gar nicht verstanden wird.

Über die Berufspraxis werden trotz alledem noch immer ein objektiveres Urteil haben wie die aus den Kreisen der Handlungsgesellen genommenen Richter in dem größten Teil der kleineren Orte. Das Amt Richter wird freilich voraussichtlich eine Ausnahme bilden, weil hier die Handlungsgesellen infolge des häufigen gesellschaftlichen Verkehrs mit einer aufklärten Arbeiterbevölkerung nicht so rassistisch sind wie sonst in kleineren Orten.

Unsere Genossen beantragen nämlich, das Recht zu allen Prinzipalen und Handlungsgesellen einzuräumen, die mindestens 21 Jahre alt sind, das Recht gewählt zu werden, denen, die mindestens 25 Jahre alt sind. — Die Mehrheit, Konserpartei, Bund der Landwirte, Zentrum nebst Welken und Nationaldemokraten, setzen aber die Wahlgrenze für das aktive Wahlrecht auf 25 Jahre, für das passive Wahlrecht auf 30 Jahre fest.

Den beständigen Klassen ist damit schon deshalb ein Gefallen getan, weil ihr Prinzip bei allen Wahlen ein möglichst hohes Wahlalter ist, da sie bei den Reichstagswahlen ein gewisses Interesse daran haben, daß das Alter zur Wahlberechtigung möglichst hoch ist. Da reiche Leute im Allgemeinen später wie arme sterben, ist der Prozentsatz der reichen Leute unter den Wählern um so größer, je später die Wahlberechtigung beginnt. Wenn ein Rat der Alten, bestehend aus den Greisen über 80 Jahre, gebildet würde, so wären die bürgerlichen Klassen in der großen Mehrheit. — Das Proletariat hat sich daher auf Grund seiner Interessen bei der Reichstagswahl das Prinzip einer möglichst niedrigen Grenze für das Wahlalter bei allen Wahlen gezeigt.

Bei den Kaufmannsgerichten kam aber noch Etwas anders in Frage. Durch das hohe Alter für die Wahlberechtigung ist nämlich in fast allen Kaufmannsgerichten außerhalb der Großstädte die schlimmste Klassenjustiz garantiert.

In den Großstädten steigt auf Grund der Entwicklung

des Handels während der letzten Jahrzehnte die überwältigende Mehrheit der Handlungsgesellen ihr Leben lang in abhängiger Stellung zu bleiben, ohne in eine irgendeine bevorzugte Stelle aufzurücken. Die Begründung eines kleinen kaufmännischen Geschäfts wird bei der überwältigenden Konkurrenz durch die Warenhändler und großen Spezialgeschäfte um so weniger lohnend, als das lärgliche Auskommen, welches die kleinen Ladenbesitzer finden, an den großen Blößen als Existenzquelle jumeist nicht von gelerntem Kaufleuten, sondern von Handwerksmeistern benutzt wird, welche die große Industrie aus der Produktion ausgeschaltet hat. — In den kleineren Orten aber bleiben über 25 Jahre oder gar über 30 Jahre alte Handlungsgesellen nur, um sich entweder selbständig zu machen oder in eine besondere Verrichtungsstelle anzufürken, die mit der Aussicht über das übrige Personal verbunden ist. Infolge dessen betragen die Kaufmannsgerichte außerhalb der Großstädte, da nur die älteren Gesellen wählen und gewählt werden können, aus einem Juristen, aus Prinzipalen und deren Vertrauensmännern.

Der Praxist oder Geschäftsführer, der sich nicht wie der Chef mit dem Personal „heimzusichern“ hat, ist gegen die Gesellen noch viel vornehmlicher, und der Prinzipal selbst wird als Richter im kaufmännischen Prozeß eine partielle Rolle spielen, wie sie dem doch kein Jurist an einem Amts- oder Landgericht übernehmen wird.

Nur jeder der Arbeitnehmer, ganz gleich welcher Art, der anzutreiben hat, wird, obwohl selbst Arbeitnehmer und an dem Erlösen des proletarischen Kampfes interessiert, mitnichten ein Feind der Arbeitnehmer und ist nicht mehr instand, ihnen gerecht zu werden.

Darum werden die Prinzipale den Konserpartei und Agrarieren, den Nationaldemokraten, den Welken und dem Zentrum danken, daß sie das Gesetz über die Kaufmannsgerichte trotz der Bestimmungen über das Wahlalter nicht verworfen haben; die Handlungsgesellen aber werden an den unausbleiblichen ungerechten Urteilen dieser Gerichte (an den kleineren Orten) erfahren, daß die genannten Parteien ihre Feinde sind und daß sie mit dem Kaufmannsgerichten einen schlechten Tausch gemacht haben. Das Verfahren wird schneller gehen und wird billiger sein als früher, aber Handlungsgesellen, die vor jedem ordentlichen Gericht den Prozeß gewonnen hätten, werden ihn vor den Kaufmannsgerichten zur Freude der Prinzipale verlieren.

Wenig gemindert wurden die Bestimmungen über das Wahlrecht nur dadurch, daß die Kaufmannsgerichte für Prozesse der Apothekergerichte, denen bisher erfahrungsgemäß jedes proletarische Klagengefühl fehlt, und ihrer Prinzipale nicht zuständig sind und daß ebenso wenig Prozesse zwischen Kaufleuten und Angestellten mit mehr als 5000 Mark Jahresgehalt vor die Kaufmannsgerichte gehören. Insofern sind die — eigentlich ohne jeden Grund — gegen die bürgerlichen Klassen sehr vertrauensselig gestimmten Apothekergerichte und die Professoren mit mehr als 5000 Mk. Gehalt wenigstens vom Recht, zu wählen und gewählt zu werden, ausgeschlossen, wie es unsere Genossen wünschten.

Soziales.

Zwangsgeldgericht in Australien. Dem „Aust.“ der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands entnehmen wir: Das Gesetz betr. das industrielle Zwangsgeldgericht für das Gesamtgebiet des australischen Staatenbundes ist vor einigen Wochen von beiden Häusern des Bundesparlaments angenommen worden. Es war den Arbeitervertretern im Repräsentantenhaus nicht möglich, die

vielumstrittene Klausel durchzusetzen, daß in allen Fällen bei Abschluß von Arbeitsverträgen Organisierte zu bevorzugen sind; im Senat wurde der betr. Paragraph wohl angenommen, das Unterhaus verweigerte aber seine Zustimmung hierzu und nahm mehrere andere Verschärfungen vor. Dieses Gesetz kommt nur dann in Betracht, wenn Arbeitsvertragsstellen sich über das Gebiet mehrerer Bundesstaaten ausdehnen.

Soziales.

Samstag, 22. März.

Der Konsumverein hielt gestern abend in der „Arde“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in welcher unterm ersten Punkt der Tagesordnung der Geschäftsbericht, welcher vom Geschäftsführer, zur Kenntnis gegeben wurde und der auch gedruckt vorlag, zur Beratung kam. Der Vorsitzende des Ausschusses erklärte im Namen des Leitenden, die Bücher und Belege in beider Ordnung befunden zu haben.

Ein vorliegender Antrag bezog sich die Errichtung einer Verkaufsstelle in Rastorf. Die Verwaltung erklärte, dieser Errichtung sympathisch gegenüberzustehen, nur verlangte sie auf Grund der gemachten Erfahrungen, daß diejenigen, welche ihr Interesse an einer Filiale dortselbst bekunden, zunächst dem Verein beitreten möchten. Nach Kunde wünschte eine Filiale. Diese Wünsche müßten vorläufig geprüft werden.

In diesen Punkt schloß sich eine lebhafte Debatte. Es wurde einerseits beantragt, daß sich in dem Geschäftsbericht ein Fehler überhaupt einschleichen konnte, der diese Verammlung nötig machte; ferner, daß wiederum mehr Marken der Mitglieder abgeliefert, als Waren umgesetzt wurden. Der Präsident der Mitglieder und des Ausschusses ist nicht nur auf die ungenügenden wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch mit auf die mangelhafte treuere und weniger guten Waren zurückzuführen. Auch das Brot und die Butter haben zu wünschen übrig gelassen. Man möge auch z. B. beim Bierhandel den Zwischenhandel ausschalten. Die Geschäftsstellen seien gefügiger trotz des Wintermangels. Das Schutzwortrecht habe ebenfalls Mängel aufgewiesen und es seien viel zu viel Schulwaren auf Lager in Unvertrieb, das jede beliebige Ware innerhalb 48 Stunden von den Fabriken zu haben ist.

Zemgegenüber wurde ausgeführt, daß der Präsident der Mitglieder auch daran liegt, daß viele Mitglieder ihren Geschäftsanteil im Winter gebracht, dann nach dem Kaufmann gehen und die Waren borgen müßten. Besser wäre es auch gewesen, die der Gesellschaft „Lebensborn“ geborenen 1000 Mk. für Anteilnahme wären im Geschäft gelöst worden. Ein Rechenfehler, wie der im Geschäftsbericht vorhanden, löste auch dem besten Förderer. Besser wäre es auch, die Rechenfehler, die jetzt vom Wirtschaftsausschuss festgestellt worden sind, würden einem vereidigten Rechenrevisor übertragen werden. (Zurück: Der Fall nur Schulproben nehmen.)

Gegenüber einer allzu großen Forderung bei Errichtung von Filialen trat auch die Forderung zu Tage, daß an möglichst vielen frequentierten Stellen Filialen errichtet werden müßten. Das sei genossenschaftlich und bringe neue Mitglieder. Der nicht abzulassende Rückschlag liege am ganzen System, das sich hier herausgebildet habe und das darauf hinausgeht, eine möglichst hohe Dividende herauszuschöpfen. Zusammen müßte notwendig die Qualität der Waren steigen. Je besser und billiger die Ware, um so weniger gehen die Mitglieder zu den Kaufleuten. Durch Unterstützung der Konferenzen des Konsumvereins suchen sich die Mitglieder als Genossenschaftler selbst im Wege. Sie betragen sich dabei auch unbewusstweise selbst. Nach und nach müßte der Zwischenhandel beseitigt werden, damit die Verwaltung billiger und bessere Waren liefern kann. Selbst wenn die Mitglieder einmal nicht nach Wunsch bedient werden, sollten sie sich doch nicht beklagen, wenn sie dann zum Kaufmann gehen, statt sich in dem Verein zu führen. — Wenn der Verein Anteile am „Lebensborn“ genommen

Mutterfreuden.

Roman v. S. Salomon.

(28. Fortsetzung)

(Rauchdruck verboten.)

XV.

In dem sonst stillen Häuschen der alten Kelse herrschte schon seit einigen Tagen eine ganz ungewohnte Lebhaftigkeit. Nicht allein, daß jetzt täglich eine ältere Frau, welche die Funktionen einer Hebammen im Dorfe verrichtete, in dem Häuschen vortrat, auch die Bäuerin Jürgens erschien Vormittags und Nachmittags regelmäßig auf eine halbe Stunde bei der jungen Mutter, um nach dem Rechten zu sehen.

Mutter Kelse trippelte unaufrichtig hin und her. Bald war sie in der Küche, dann in der Stube und von da ging sie wieder hinaus nach dem andern großen Reden, wie sie diese Stube jetzt nannte.

Das Trippeln auf ihren alten Füßen wurde ihr auch garnicht mehr so schwer, wie sonst. „Zwischen all dem jungen Zeug wird man selbst wieder nochmal jung“, hatte sie zur Bäuerin lächelnd geäußert.

Seine hatte die Bäuerin sogar ein junges Hühnchen für die Wächlerin mitgebracht, und die Alte war nie mit dabei, die köstliche Suppe davon durchzugehen. Als sie mit dem dampfenden Kopf die kleine, wohlriechend ausgefärrte Stube, in welcher die junge Mutter mit ihrem Neugeborenen lag, vorzüglich betrat, sagte sie schmunzelnd: „Kannst dich heute mal extra pflegen, meine Tochter. 's ist was delikates, so 'ne Hühnerleber. Die Bäuerin weiß auch, was dir wieder auf die Beine helfen wird.“

Ein zufriedenes Schließen auf dem Gesicht der jungen Mutter deutete die Alte für ihre Fürsorge.

„Eine Mutter könnte für ihre Tochter nicht besser

sorgen, wie ihr es tut“, sagte Bertha mit dankbarem Blick. „Nun bin ich schon jeden Tage bei Euch und immer schaffst ihr noch unversehrt für mich. Aber heute fühle ich mich schon wieder so häufig, daß ich gleich aus dem Bett springen möchte.“

„Woraus aber nichts wird“, sagte die Alte in mütterlich strengem Tone. „Noch zwei Tage, und dann meine Tochter, können wir's mal probieren. Aber eher nicht!“ Dann legte sie ihr die Arme etwas höher, damit Bertha sich ordentlich im Bett hochsetzen konnte und gab ihr den Suppennapf nebst einem Teller in die Hände. „So und nun wird tapfer gegessen.“

Vorläufig deutet sich darauf die Alte über einen kleinen Walsford, welcher mit Beinen angefüllt ist, in denen das Neugeborene warm und sicher eingeküllt liegt.

„Wem das kleine Ding wohl ähnelt wird?“ fragte die Alte mit leiser Stimme. „Noch kann man nichts davon sehen. — O, jetzt verzieht's kleine Mädchen. — Na, na, kleiner Schlingel, lang nur nicht an zu pöblen. — Nichts, da geht's auch schon los! Was hat das kleine Mädchen für 'ne Stimme! Man merkt gleich, da ist Leben drin.“ Die Alte stand immer noch über den kleinen Schreihals gebückt. Ihr runzeliges Gesicht erschien glatter als sonst. Die Augen leuchteten demnach in jugendlichem Feuer auf, als sie stetig das jetzt stampfende kleine Ding betrachtete. „Man höm' dich noch beneiden um deine Mutterfreuden, Bertha“, sagte die Alte lächelnd. „So sind die Dingen eigentlich am besten, wenn sie sich in die Mutterbrust hineinmuscheln und mit warmer Milch das Leben trinken. Ist's nicht so, meine Tochter?“

„So ist es“, nickte Bertha, der Alten beiführend. „Man fühlt dann ein anderes Leben in sich emporköhlen. Es wählt die Verantwortung mit dem Kind, es wachsen aber auch die Sorgen, und trübe Gedanken verdunkeln mir

meine Freuden. — Ist es nicht lächerlich Mutter Kelse wenn ich immer wieder daran denken muß, wie ich hier mit meinem jungen Glück doch so verlassen liege, während der Vater meines Kindes weit, ach so weit von uns entfernt ist dem Neugeborenen keinen Vaterluf auf die Stirn drücken dann?“ fragte sie mit ernstem Augen.

„Nicht so was trübes denken, Kind“, entgegnete kopfschüttelnd die Alte. „Kannst dich immer noch von großem Glück sagen, daß du solchen Mann bekommen hast, der für dich und dein Kind so gut georgt hat. Die wär's wohl geworden, wenn dein Liebster so ein Quisbus gewesen wäre, wie ihn der Bauer gern abgemalt hat. Denk' mal daran, he?“

Ein glückliches Schließen flog über Berthas Gesicht. „Ihr habt doch immer recht, Mutter Kelse. Ich bin wohl ein undankbares Geschöpf und will den dummen albernen Gedanken nicht mehr nachhängen.“

„Na, Bertha, die Suppe hat doch geschmeckt?“ fragte die Alte, um das Gespräch abzulenken. „So was gib's nicht alle Tage. — Aber nun wieder hüßlich hinlegen. So! Und hier nimm deinen kleinen Schreihals, damit er auch was abträgt.“ Sie nahm das kleine Bündel vorzüglich aus dem Korb und legte es der jungen Mutter an die Brust. Während das kleine Ding schmatzend nach der Nahrung umherschnappte, meinte die Alte bedauernd: „s wird mir schwer ankommen, wenn du hier wieder wegmüßt. Acht Tage noch und dann ist die Freude vorbei. — Nicht ja wieder auf'n Hof. — Und das kleine Mädchen müssen wir an die Fläche gewöhnen. — Ach, ich mag garnicht dran denken!“ Leise nahm sie das Geschöpf zusammen, um lautlos die Stube zu verlassen.

Nach kurzer Zeit kam sie wieder zurück und legte frisches Holz in den kleinen Ofen, denn draußen regte ein kalter Aprilwind über die Felder, trotzdem man sich doch kurz

